

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 78.

Samstag am 5. April

1862.

3. 112. a (1) ad Nr. 767/90 Del.
Kundmachung.

Am 10. April 1862 werden beim k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamte Laibach, in den Amtsstunden Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr, verschiedene Gegenstände, als:

Baumwolltucheln, Chatouillen, Kaffee, Zucker, Kottonina, Cambrigg, Kupferdraht, starkirte Drucksorten und verschiedene Krämerwaren öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß von ausländischen Waren die entfallenden Zollgebühren in klingender Münze oder National-Anlehen-Coupons zu entrichten sein werden.

k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt.
Laibach am 2. April 1862.

3. 109. a (2) Nr. 3497.
Ediktal-Vorladung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte wird **Mathias Strauß** aus Swibnik Haus-Nr. 1, dessen Aufenthaltort hieramts unbekannt ist, hiemit aufgefordert, binnen 30 Tagen, von der dritten Einschaltung dieser Vorladung an gerechnet, sowieso anher zu erscheinen, und den für denselben von der löbl. k. k. Steuerlandes-Kommission Laibach unterm 1. August 1861 ausgefertigten, auf Ausübung des Schustergerwerbes in der Ortschaft Swibnik lautenden Erwerbssteuerschein in Empfang zu nehmen, so wie die seit 1. Mai 1861 bis Ende April 1862 fällige Erwerbssteuer mit 2 fl. 10 kr. nebst entfallenden Umlagen zu berichtigen, widrigens die Löschung der von demselben hieramts angemeldeten Ausübung des Schustergerwerbes vom Amtswegen veranlaßt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl den 24. März 1862.

3. 654. Nr. 593.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers, die mit dem hiergerichtlichen Bescheide vom 13. Dezember 1861, 3. 2089, auf den 7. April 1862 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der nunmehr auf Frau Johanna Zentl vergräbten Realität in Abding Nr. 1 sub Urb. Nr. 47 ad Herrschaft Weissenfels sistirt wurde.

k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 3. April 1862.

3. 649. (1) Nr. 1029.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 5. November 1861, 3. 6527, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Hrn. Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Josef Sluga von Topolitz, pto. 106 fl. 10 kr., am 10. April 1862 früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 8. März 1862.

3. 651. (1) Nr. 1292.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 4. November 1861, 3. 6468, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Hrn. Josef Domladisch von Feistritz, gegen Jakob Schirzel von Grafenbrunn, pto. 132 fl. 13 kr. am 22. April d. J. früh 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 18. März 1862.

3. 650. (1) Nr. 1154.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 16. September 1861, 3. 5485, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Hrn. Blas Themschitz von Feistritz, gegen Josef Roiz Nr. 20 von Verbiza, pto. 7 fl. 93 1/2 kr., am 26. April l. J. früh um 9 Uhr hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 12. März 1862.

3. 638. (3) Nr. 1500.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 30. Dezember v. J., 3. 6936, betreffend die Exeku-

tionsfache des Anton Krainz von Zirkniz, gegen Matthias Kerschitz von dort, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, am 9. April 1862 zur dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 19. März 1862.

3. 633. (3) Nr. 824.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthias Wolfinger von Planina gegen Martin Punter von Slivie, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1855, 3. 115, schuldigen 168 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 286 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1690 fl. 50 kr., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive dritte Feilbietungstagung auf den 4. April 1862, Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 5. Februar 1862.

3. 634. (3) Nr. 1444.

Edikt.

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 16. Nov. 1861, 3. 6594, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Anton Urbas von Liple, wider Kaspar Bhenghur von dort, am 5. April l. J. zur Vornahme der dritten Feilbietungstagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 10. März 1862.

3. 636. (3) Nr. 186.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Novak von Hotederschitz, gegen Jakob Novak von dort, wegen schuldigen 157 fl. 50 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Ref. Nr. 524, und 514, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 5. April, 7. Mai und 7. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte des Gerichtssitzes mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Jänner 1862.

3. 637. (3) Nr. 901.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Debrun, von Seedorf Nr. 8, gegen Alois Martinich von dort Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1860, 3. 3494, schuldigen 35 fl. 10 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 654 gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 810 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 5. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni 1862, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 9. Februar 1862.

3. 639. (3) Nr. 7713.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Gerda-donitz von Gleisdorf, gegen Georg Samerau von Oberdorf Nr. 82, wegen schuldigen 460 fl. 32 1/2 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitz sub Ref. Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 7311 fl. 35 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 5. April, auf den 7. Mai und auf den 6. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 4. Jänner 1862.

3. 640. (3) Nr. 200.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Marech, durch seinen Machthaber Hrn. Vinzenz Burda von Planina, gegen Mathias Modiz von Laase, wegen schuldigen 105 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 183 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. d. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 9. April und auf den 9. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. Jänner 1862.

3. 641. (3) Nr. 3386.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Zerschau von Mauniz, gegen Anton Stertschitz von Sliviz, wegen aus dem Urtheile vom 24. Februar 1860, 3. 863, schuldigen 270 fl. 53 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Baumkirchenthurnhofs-Kaplaneigut St. Barbara zu Wippach sub Ref. Nr. 43 und Urb. Nr. 88, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3003 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 12. April und auf den 14. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Juni 1861.

3. 635. (3) Nr. 1588.

Edikt.

In der Exekutionssache des Johann Kremenschet von Laase gegen Michael Matičič von Laase, pto. 200 fl. c. s. c., wird mit Bezug auf das Edikt vom 30. Dec. 1861, 3. 7598, bekannt gemacht, daß bei dem Umstände, als zur ersten und zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen war, die dritte Feilbietung am 12. April 1862 vorgenommen werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. März 1862.

3. 593. (1) Nr. 1021.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mariana Salloch von Moser, gegen Josef Pleven von Moser, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 19. Juni, exekutiv intabuliert 18. Oktober 1861, schuldigen 252 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz, sub Urb. Nr. 1222, und 1225, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2965 fl. 80 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfagungen auf den zweiten Mai, auf den 2. Juni und auf den 2. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. März 1861.

3. 603. (1) Nr. 1202.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Pfarrers Georg Krishaj von Mienmarkt, nom. der Filialkirche St. Urban von Danc, gegen Josef Glanne von Rosarsche, wegen aus dem Vergleich ddo. 5. März 1858, 3. 2042, schuldigen 52 fl. 50 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 233, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 535 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsfagungen auf den 3. Mai, auf den 3. Juni und auf den 4. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 5. März 1862.

3. 599. (1) Nr. 250.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird dem Anton Kottar von Bodig und seinen allfälligen Erben unbekannter Aufenthalts mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Lenard von Bodig die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des, im Grundbuche der Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Top. Nr. 10 vorkommenden Weingartens in Sonnenberg, in Folge Erfindung eingebracht und um die gerichtliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 20. Mai d. J. um 9 Uhr Vormittags hieramts mit dem Anhange des S. 29 c. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Anton Kottar und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Anton Korbak von Morantsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Anton Korbak, die Rechtsabtheile an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, am 6. Februar 1862.

3. 608. (1) Nr. 227.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Josefa Marquart von Rassenfuß, gegen Anton Schellma von ebendort, wegen schuldigen 109 fl. 20 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 489 vorkommenden Hofstatt zu Rassenfuß, der daselbst sub Urb. 701 verzeichneten Ackerrealität Schegink, der im Grundbuche der Herrschaft Pletertsch sub Urb. Nr. 485 1/2 vorkommenden Wiese, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4220 fl.

fl. B., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 30. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 25. Jänner 1862.

3. 609. (1) Nr. 833.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Vesjak von Otezhverch, durch seinen Kurator Gregor Konzhar von dort, gegen Josef Vesjak von Sittich, wegen aus dem Vergleich vom 17. April 1856, 3. 1249, schuldigen 430 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 52 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen auf den 5. Mai, auf den 7. Juni und auf den 10. Juli 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 14. März 1862.

3. 610. (1) Nr. 1243.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 7. Februar l. J., 3. 751, wird bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Exekutionsführers, die auf den 8. l. M. angeordnet gewesene 3. Realfeilbietung der, dem Ignaz Jozoli von Wippach gehörigen Realitäten auf den 28. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Bedenken übertragen wurde, daß dieselbe in der Gerichtskanzlei stattfinden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 8. März 1862.

3. 613. (1) Nr. 600.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gursfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Efsche von Oberadule gegen Agnes Rupert von Zernanverch, wegen aus dem Vergleich ddo. 21. April 1860, ausgefertigt 15. Juni 1861, 3. 1056, schuldigen 23 fl. 61 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletertsch sub Berg. Nr. 1366, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen auf den 26. April, auf den 26. Mai und auf den 26. Juni l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gursfeld, als Gericht, am 5. März 1862.

3. 628. (1) Nr. 27.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Theresia von Pagliaruzzi aus Klagenfurt, die exekutive Feilbietung nachstehender, dem Lukas Gollmeier von Gallenfelds gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche Gallenfelds sub Ref. Nr. 31 eingetragenen Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 757 fl. G. M., der in eben diesem Grundbuche unter Ref. Nr. 25, Kurr. Nr. 92 vorkommenden, auf 287 fl. 20 kr. G. M.; bewerteten Gründe, und des daselbst unter Ref. Nr. 25, Kurr. Nr. 92 1/2 eingetragenen Acker grozka und der Wiese globocek, im Schätzungswerte von 513 fl. G. M., wegen aus dem Urtheile vom 1. Oktober 1858, 3. 1072, schuldigen 58 fl. 80 kr. G. M. c. s. c., bewilliget und die Vornahme auf den 23. Mai, auf den 28. Juni und auf den 24. Juli 1862, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der letzten Versteigerungstagsfagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 12. Jänner 1862.

3. 618. (1) Nr. 59. III. 7. 176.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der löbl. k. k. Finanzprokuratur in Laibach, nomine k. k. Aeras, gegen Anton Spienik von Zagodnik, wegen schuldigen 7 fl. 80 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wörth sub Urb. Nr. 36 vorkommenden Vergrrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 47 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen auf den 26. April, 26. Mai und 27. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Jänner 1862.

3. 619. (1) Nr. 3737. III. 6. 374.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Tekaucic von Rassenfuß, gegen Josef Grosde von hl. Berg, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Dec. 1860, 3. 3890, schuldigen 131 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 424 vorkommenden Hubrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1948 fl. 71 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfagungen auf den 28. April, 30. Mai und 30. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. Jänner 1862.

3. 620. (1) Nr. 1183.

E d i k t.

Das k. k. Kreisgericht Neustadt hat mit Bescheid vom 18. März l. J., 3. 326, wider Stefan Ambrosch von Weikersdorf, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird demselben von diesem Gerichte Anton Ambrosch, Grundbesitzer von Weikersdorf, als Kurator aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, am 26. März 1862.

3. 648. (1) Nr. 1989.

Exekutive Realitäten-Lizitation.

Von dem k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Gramer, die exekutive Versteigerung der, dem Andreas Trampusch gehörigen, in der Ortsgemeinde Neuberg gelegenen, sub Berg. Nr. 175, 176 und 177 ad Grundbuche Gotschke einkommenden Vergrrealität, zur Herbeibringung der Forderung pr. 420 fl. G. M., sammt Nebenverbindlichkeiten, bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagfagungen, und zwar: die erste auf den 29. April 1862 in loco der Realität, die zweite auf den 2. Juni und) in dieser die dritte auf den 1. Juli) Gerichtskanzlei, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Weingärten, gelegen im Neubergebirge oberhalb der Ortschaft Neuberg bei Pöndel.

Diese wurde am 8. März 1862 auf 550 fl. G. M. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsfagung nur um oder über diesen Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Vadium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können hieramts eingesehen werden.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 25. März 1862.

3. 594. (1)

E d i k t.

Nr. 949.

Von dem k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Aufsuchen der Frau Maria Schwetina von Laibach, gegen Hrn. Philipp Jattori und Hrn. Oskar Gramadsky von Unterperau, wegen aus dem Vergleich vom 19. November 1859, executive in tabulato 28. März 1861, annoch. schuldigen 464 fl. 40 kr. c. s. c., in die exclusive öffentliche Versteigerung der, dem Legiern gebhörigen, im Freisassen-Grundbuche sub Urb. Nr. 224, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 12.675 fl. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungs-Tagungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 30. Juni 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Februar 1862.

3. 571. (3)

E d i k t.

Nr. 1508.

Von dem k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Aufsuchen des Jakob Kerschischnik von Koprunik Nr. 9 um einzuleitende Amortisation nachstehender, auf der dem Johann Gussell gehörigen, in Koprunik Nr. 13 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 319 vorkommenden Dritttheile über 50 Jahre laufenden Sagsposten, als:

Des für Miza Sedni pr. 224 fl. am 2. Mai 1806 versicherten Schuldbriefes ddo eodem, und des für Thomas Raubigh pr. 338 fl. l. W. oder 287 fl. 18 kr. am 2. Mai 1806, versicherten Heiratsbriefes ddo eodem, alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermaßen werden aufgefordert, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, soweit bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Ansuchen diese Forderungen als erloschen, getilgt und unwirksam erklärt und die bühlerliche Forderung derselben bewilligt werden würde. Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannten Gläubiger wird Herr Joh. Schuchnik von Laibach bestellt.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht am 18. März 1862.

3. 555. (3)

E d i k t.

Nr. 53.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Aufsuchen der Anna Sterk von Döblitz H. Nr. 1, gegen Anna Strauß von Kleinrodine H. Nr. 15, wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen und schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exclusive öffentliche Versteigerung der, dem Legiern gebhörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl, sub Aurr. Nr. 357, 366, 367, 380 und 389 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 360 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Teilbietungs-Tagung auf den 14. April d. J. Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Jänner 1862.

3. 623. (2)

Bergbau - Lizitation.

Vom k. k. Bezirksamt Bleiburg, als Gericht, wird der, zum Verlasse des Johann Karner gehörige Ahtel-Anteil der Bleigewerkschaft Unterort II in der Pöben am

Mittwoch den 30. April l. J.

Vormittag um 11 Uhr in der Bezirksamts-Kanzlei zu Bleiburg im Wege der Lizitation verkauft.

Die Schätzung und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Bleiburg, als Gericht, am 23. März 1862.

3. 2097. (7)



Gallen-Mixtur für Pferde,

von **F. Barth**, Thierarzt zu Treibach, pr. Althofen in Kärnten.

Diese ist eine unverderbliche und unschädlich wirkende flüssige Masse und heilt Gallen (Gallenfluß), Gallenbündel, Schwämme, neu entstandene Stichbeine, Knorleiten, und mehrere dergleichen Geschwülste bei Pferden gründlich.

Preis einer Flasche 2 fl. 60 kr. ö. W.

Morveum.

Ein unübertreffliches Heilmittel für **Pferde, Hornvieh, Schafe, Schweine und Hunde.**

Zur schnellen und gründlichen Heilung der brandigen Wunden, Fistel- und Hohlgeschwüre, Hautausschläge, als Krätze,

3. 2172. (8)

Steirischer Kräuterjaft

für Brustleidende, die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essen,

die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Kromholz's

WAGEN-LIQUEUR.

die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;

Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche à 88 kr. öst. Währ.;

sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei Hrn. **Joh. Klebel** in Laibach; Apotheker **Jahn** in Stein; Apotheker **Bömbches** in Gurkfeld.

3. 11. (14)

MOLL'S**Seidlitz-Pulver**

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 25 kr. ö. W.)

Dorsch - Leberthran - Oel

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen f. Gebrauchsanweis à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. ö. W.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn **Wilhelm Mayr**, in Görz bei Hrn. **J. Anelli**, in Gurkfeld bei Hrn. **Fried. Bömbches**, in Neustadt bei Hrn. **D. Rizzoli**.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber - Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Nr. 515.

Rauden, Maufen, Zucken und Reiben des Schweifes bei Pferden, Wolf, Kummer- und Satteldruck, Kronentritt, Strahlsäule, wie überhaupt alle geschwürigen Fuß- u. Klauenkrankheiten werden damit sicher und außerordentlich schnell geheilt, worüber Zeugnisse vieler sehr geachteter Männer zur Einsicht vorliegen. Preis eines Ziegels mit Gebrauchsanweisung 1 fl. 20 kr. öst. W.

In Laibach bei Hrn. Joh. Kraschovich; in Görz bei Hrn. C. Sochar; in Graz bei Hrn. Purgleitner; in Klagenfurt, in Meyerhofer's Apotheke; in Villach bei Hrn. M. Fürst; in Wien, in der Apotheke „zum goldenen Hirschen“ am Kohlmarkt, und in der Apotheke „zum Römischen Kaiser“, Wolfzeile.

Wegen Uebernahme von Depots beliebe man sich an den Erzeuger selbst zu wenden.

3. 605. (2)

Nachricht.

Nachdem ich meinen bleibenden Aufenthalt in meiner Vaterstadt Laibach genommen habe, empfehle ich meine, besonders in der Pfarre St. Jakob schon bekannten ärztlichen Dienste dem geehrten P. T. Publikum mit dem freundlichen Bemerkten, daß ich täglich den Allen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags unentgeltlich ärztliche, sowohl homöopathische als allopathische Hilfe leisten werde. Meine Offizin ist am alten Markte im Herrn **Pupo's** Haus Nr. 22.

Joh. Köchl,

Wund-, Geburts- und Impfarzt.

3. 474. (8)

Schwarzes Vieh - Salz,

bei Abnahme pr. 1 Pfund 2 1/2 kr. öst. W.

„ „ „ „ über 25 „ à 2 fl. ö. W., zu haben in der **Spezerei-, Material- und Farbenwaren-Handlung**

des **Peter Lasknik,**

Theater - Gasse Nr. 45.

3. 622. (1)

Für Bettuäßer

männlichen Geschlechts, welche wenigstens das 10. Lebensjahr zurück gelegt haben, besitze ich ein probates, nicht medizinisches Mittel und versende dasselbe unter Garantie gegen Einsenden von 2 fl. 20 kr. in Silber. (Waisen und dgl. Anstalten sehr zu empfehlen! Briefe und Gelder frei!)

Nohrberg, Post 3. u. i. W., Amt Schönau, Groß. Baden.

Blatz Hauptlehrer.**Statt aller Zeugnisse,**

die ich von Privaten nie ohne spezielle Erlaubnis veröffentlichen werde.

Briefauszüge:

1. Herr Hausvater Ad. Schmid an der Pestalozzianstiftung (große Rettungsanstalt) in Olzberg, Kanton Aargau, Schweiz, bezog zu 3 Malen 37 Exempl. und schrieb am 12. April 1861:

„Das Verdienst, das Sie durch diese Erfindung erworben, ist groß und verdient vollste Anerkennung u. c. 2. Herr Gemeindepfleger Stooß aus Kleinengtingen, Württemberg, D. A. Reutlingen, 30. Oktober 1861.

„Gott sei Dank, daß ich bei Ihnen endlich das Mittel gefunden habe u. c.

3. Herr Hausvater Meyer an der St. Johannis-pflege in Nischaffenburg, Bayern, bestellte wieder 1 Duzend, 29. Dezember v. J. „Ich werde auch anderwärts die Brauchbarkeit Ihrer Erfindung anrühmen u. c.“

4. Herr Redakteur der Neuen Münchener Zeitung, 5. Jänner 1862: „Ich bestätige Ihnen überdies mit Vergnügen, daß sich Ihr Mittel als vorzüglich bewährt hat u. c.“

5. Herr Hausvater Preuß an der Rettungsanstalt Jakobsdorf bei Mainz, u. c., Bayern, 22. Jänner d. J.: „Erhalten. Erfreulicher Erfolg bitte um 4 Exempl. Ein Zeugnis, jedenfalls ganz günstig für Sie, erhalten Sie später u. c.“

6. Herr Bent Schullehrer in Wiefelsdorf bei Burglengenfeld, Bayern, 5. Jänner 1862: „Herzlichen Dank! Senden Sie umgehend noch 1 Exempl. u. c.“

7. Herr Pfarrer und Distriktschulinspektor Achberger in Kirchdorf, bei Mindelheim, Bayern, 18. Februar 1862: „Ich füge bestätigend bei, daß Ihr Mittel sehr zweckmäßig sich erwiesen hat u. c.“

8. Herr Kaufmann J. W. Gram in Niedlingen, Württemberg, hat mein Mittel öffentlich in Nr. 78 und u. c. der Niedl. Zeitung v. J. aus Dankbarkeit als ganz probat empfohlen. u. c. und u. c.

Blatz.

3. 612. (2)

Die Filiale der öst. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe in Triest

Comptoir, Via di Carintia**Nr. 933 — 941**

befragt gegen eine äußerst geringe Provision, über welche von Fall zu Fall übereingekommen wird, folgende Geschäfte:

1) das Incasso von Wechseln, Coupons u. c. sowohl auf allen österreichischen als auch ausländischen Plätzen;

2) die Domizilierung von Tratten bei der Kreditanstalt in Wien und deren sämtlichen Filialen in den Provinzen;

3) Zahlungen auf allen Plätzen des Inlandes und den größeren Plätzen des Auslandes;

4) Anweisungen auf die genannten Plätze;

5) Vorschüsse auf in Triest liegende und auch auf dahin in der Reise begriffene Waren gegen Bahn-Rezepte oder Connaissements.

6) Vorschüsse auf Staats- und Industripapiere;

7) übernimmt dieselbe alle Gattungen von Staats- und Industripapieren in Verwahrung und besorgt von deren fälligen Coupons und Zinsen die Einkassierung.

Dieselbe eskomptirt ferner zu den billigsten Bedingungen kurze und lange Wechsel auf Wien und die österr. Provinzen, und übernimmt Geldeinlagen zur Verzinsung; die dafür hinausgegebenen Einlage-scheine können auf Verlangen zur Rückzahlung nach Wien und allen Plätzen, wo Filialen der österr. Kreditanstalt bestehen (Wien, Pest, Brünn, Lemberg, Kronstadt) überwiesen werden.

3. 647. (2)

Nicht zu übersehen.

Eine Hofstatt mit 11 Joch Aekern, Wiesen und Wald sammt Bohn- und Wirthschaftsge-

bäuden wird im Orte Dolnice Hs. = Nr. 5, Grundbuch Popenfeld, Gemeinde St. Weit, Bezirks Umgebung Laibach, am 10. April d. J. lizitando verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

3. 15. (18)

Pâte pectorale balsamique cristallisée, vom Hofapotheker August Lamprecht in Bamberg. Diese gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustbeschwerden am schnellsten Linderung verschaffende Pâte, ist die Schachtel nebst Bericht zu 60 kr. öst. W. nur zu haben in der Apotheke „zum goldenen Adler“, des V. Eggenberger in Laibach.

3. 2246. (6)

DER ANKER.**Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.**

(Genehmigt durch Erlaß des hohen k. k. Ministeriums des Innern vdo. 1. November 1858, Z. 10.141.)

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, Stadt, am Hof Nr. 329.

Versicherungen auf den Todesfall.**Prämien:**

zur Versicherung eines Kapitals von 1000 Gulden nach dem Ableben einer versicherten Person.

Ohne Antheil am Gewinne Mit 50 % Antheil am Gew.

Alter des Ver- sicherten	Prämie			Alter des Ver- sicherten	Prämie		
	jähr- lich	halb- jähr- lich	viertel- jähr- lich		jähr- lich	halb- jähr- lich	viertel- jähr- lich
20	16 80	8 61	4 41	20	18 50	9 48	4 86
25	19 20	9 84	5 4	25	21 10	10 81	5 54
30	22 40	11 48	5 88	30	24 60	12 61	6 46
35	25 50	13 7	6 70	35	28 10	14 40	7 38
40	29 90	15 33	7 85	40	32 90	16 87	8 64
45	36 10	18 52	9 48	45	39 70	20 35	10 42
50	43 90	22 50	11 53	50	48 30	24 75	12 68
55	54 30	27 83	14 26	55	59 70	30 60	15 67
60	68 30	35 1	17 93	60	75 10	38 49	19 71

Besondere Vortheile. Durch die Begünstigung, jene Versicherungsverträge, welche mindestens seit 3 Jahren zu Recht bestehen, der Gesellschaft um ihren Werth abtreten, oder die Versicherung reduzieren zu können, wird den mit dem „Anker“ abgeschlossenen Verträgen auf den Todesfall ein wirklicher, innerer und stets realisirbarer Werth verliehen, so daß der Versicherte, welcher nach 3 Jahren die Prämienzahlung einzustellen durch Verhältnisse gezwungen wäre, den gänzlichen Verlust der eingezahlten Prämien nicht mehr zu befürchten hat.

Garantien.

Außer dem im Artikel 54 der Statuten normirten Affekuranzfond, welcher jederzeit genau den Werth aller von der Gesellschaft für den Todesfall eingegangenen Verbindlichkeiten repräsentirt, und die wesentliche Grundlage der Sicherheit für alle Teilnehmer dieser Kategorie bildet, bietet der „Anker“ durch seinen speziellen und allgemeinen Reservefond, und endlich durch sein Aktien-Kapital für die zahlreichen Versicherten in allen Zweigen seiner Thätigkeit vollkommene Bürgschaft. Insbesondere ist die Gesellschaft bei den Affoziationen der General-Versammlung der Zeichner für ihre Verwaltung verantwortlich, und untersteht der Kontrolle eines von den Zeichnern selbst aus ihrer Mitte erwählten Ausschusses von neun Mitgliedern, deren Aufgabe es ist, allmonatlich Einsicht in die Bücher zu nehmen, und insbesondere die statutenmäßige Verwendung der Einlagen zu überwachen.

Auszahlungen für Versicherungen auf den Todesfall.

Bis 1. November 1861 hat der „Anker“ in Folge eingetretener Todesfälle auf 72 Versicherungspolizen die Gesamtsumme von fl. **247.350** ausbezahlt, welche sich auf die verschiedenen Kronländer in folgender Weise vertheilt:

Böhmen	10	Polizen	fl. 20.500
Krain	1	„	2000
Kroatien	2	„	4000
Mähren	10	„	5800
Niederösterreich	18	„	88.200
Salzburg	1	„	1050
Schlesien	1	„	2000
Siebenbürgen	6	„	17.500
Steiermark	1	„	5000
Ungarn	22	„	101.300
Zusammen	72	Polizen	fl. 247.350

Die Gesellschaft schließt auch Verträge auf unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten gegen einmalige oder sukzessive Einzahlungen ab.

Prospekte, allgemeine Bedingungen und Statuten werden in Wien bei der Direktion, oder in den Provinzen bei den Herren Agenten bereitwillig ausgefolgt; in Laibach bei Herrn

Gustav Heumann.

3. 576. (2)

TAPETEN-MUSTER

500 der geschmackvollsten Colorirung, genialer Erfindung der Dessins, reiner Arbeit und zu den billigsten Fabrikspreisen empfiehlt Gefertigter.

Jeder noch so große Auftrag wird nach vorliegenden Musterblättern genau und in kürzester Zeit effectuirt

Joh. Kraschovitz,
zur Briefstaube.

Wechselseitige Ueberlebens-Affoziationen.

Man darf mit vollem Recht die Affoziationen des „Anker“ als die vorzüglichste Kombination zur Versicherung von Kapitalien auf den Lebensfall bezeichnen, indem die Gelder derselben zu möglichst hohem Zinsfuße angelegt werden und der ganze Nutzen bei noch so großer Sterblichkeit der einzelnen Versicherten ausschließlich dem Affoziationsfond anheimfällt, mit einziger Ausnahme der von der Gesellschaft, nach Maßgabe der gezeichneten Summe berechneten Prozentigen Verwaltungsggebühr.

Dadurch wird die Versicherung eines Kapitals für den Ueberlebensfall nach einer bestimmten Reihe von Jahren ermöglicht. Es will zum Beispiel jemand seinem, gegenwärtig zehnjährigen Kinde ein Kapital nach erreichtem 24. Jahre sichern, so braucht er nur im Jahre 1862 einer Affoziation beizutreten, welche im Jahre 1876 endet.

Nach Ablauf der für die Affoziation bestimmten Periode erhält jedes Affoziationsmitglied, wenn der betreffende Versicherte den Eröffnungstag der Liquidation nachweislich überlebt hat:

1. die für dasselbe geleisteten Einlagen sammt Zinsen und Zinsezinsen dieser Einlagen;

2. den nach Maßgabe der Lebenswahrscheinlichkeit des Versicherten und der geleisteten Einlagen berechneten verhältnißmäßigen Antheil an den Einlagen und Zinsen sammt Zinsezinsen der in der Zwischenzeit verstorbenen Versicherten.

Uebersicht

der Gesammt-Gewährleistung auf Grundlage des letzteröffentlichten Rechnungs-Abschlusses vom 31. Dezember 1860.

Gesellschafts-Kapital . . . fl. 2.000.000 — fr.

Bestand der Reserve am 31.

Dezember 1860:

Affekuranzfond für den Todesfall fl. 975.171 81 fr.

Spezieller Reservefond für die

Ueberlebens-Affoziationen und

die Gegenversicherungen . . fl. 465.452 89 fr.

Allgemeiner Reservefond . . fl. 19.500 — fr.

Zusammen . . fl. 3.460.124 70 fr.